

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland

Rübenernte

1966



Bestellnummer : B 1/II - 23/66

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Textliche Erläuterung	3
Endgültige Rübenenernte 1966 nach Ländern	6

Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet

Die letzte ausführliche Darstellung der Methoden dieser Statistik ist im Band 154 der Statistik der Bundesrepublik Deutschland erschienen.

Erschienen im Januar 1967

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis DM 0,50

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Die reichlichen Niederschläge im Sommer und Herbst haben das Wachstum der Rüben 1966 sehr begünstigt. Der durch teilweise verspätete Aussaat zunächst wenig versprechende Start wurde durch die stetige Pflanzenentwicklung bis in die letzten Erntewochen hinein mehr als ausgeglichen. So konnten im Bundesgebiet Hektarerträge von den Rübenflächen geerntet werden, wie sie bisher noch nicht erreicht wurden. Für die auf wirtschaftseigenes Futter angewiesenen Veredelungsbetriebe kam dieser Segen gelegen, der Zuckerwirtschaft gab er weitere Probleme auf.

Das milde und überwiegend feuchte Herbstwetter hat besonders den Zuckerrüben seit den Vorschätzungen von Anfang Oktober und Anfang November noch einen solchen Zuwachs gebracht, daß die endgültigen Hektarerträge und Erntemengen beachtlich höher lagen als die ersten Schätzungen. Der Zuckergehalt, der sich unter dem Einfluß stärkerer Sonneneinstrahlung im Frühherbst verbesserte, kam auf eine mittlere Höhe. Er lag zwar leicht über demjenigen des Vorjahres, aber doch merklich unter dem des sonnenscheinreichen Jahres 1964.

Die Rübenflächen insgesamt waren in diesem Jahr wieder eingeschränkt worden. Dabei haben bei Zuckerrüben wohl marktwirtschaftliche, bei den Futterrübenarten eher betriebs- und arbeitswirtschaftliche Gründe den Ausschlag gegeben. Mit rd. 294 000 ha war die Zuckerrübenfläche im Bundesgebiet gegenüber dem Vorjahr fast 2 % und gegenüber dem Durchschnitt der letzten sechs Jahre um ein halbes Prozent kleiner. Bei Futterrüben mit 343 000 ha betrug die Flächeneinschränkung gegenüber dem Vorjahr 5 % und gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt 11 %. Ähnliches gilt für Kohlrüben mit 50 000 ha und die Futtermöhren mit 1 600 ha.

Bei Zuckerrüben wurde im Bundesgebiet ein Hektarertrag ermittelt, der mit 425 dz um 58 dz oder 16 % über dem des Vorjahres und um 12 % über dem Sechsjahresdurchschnitt lag. Die endgültig geschätzte Zuckerrübenernte belief sich danach auf fast 12,5 Mill. t. Sie übertraf die letzte Vorschätzung von Anfang November um 560 000 t, die Vorjahreseernte trotz der Flächeneinschränkung um 1,5 Mill. t oder 14 % und den Sechsjahresdurchschnitt um 11 %. In den Bundesländern wurden die höchsten Hektarerträge mit 500 dz in Rheinland-Pfalz und mit 495 dz in Baden-Württemberg erzielt. Unter dem Durchschnitt des Bundesgebietes lagen die Hektarerträge in Schleswig-Holstein mit 359 dz, in Niedersachsen mit 397 dz, im Saarland mit 401 dz und in Hessen mit 423 dz. Gegenüber dem Vorjahr lagen sie in allen Ländern um 8 - 23 % höher.

Rübenanrnte

Fruchtart	JD 1960/65	1962	1963	1964	1965	1966	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1966 gegen	
							JD 1960/65	1965
%								
Fläche/1 000 ha								
Zuckerrüben	295,1	290,1	300,7	327,2	298,8	293,7	- 0,5	- 1,7
Futterrüben	413,9	438,9	408,9	383,9	360,7	343,2	- 11,1	- 4,8
Kohlrüben	54,4	53,5	53,1	51,7	51,0	49,8	- 8,5	- 2,2
Futtermöhren	2,3	2,3	2,2	2,2	1,6	1,6	- 31,6	- 1,5
Ertrag je ha/dz								
Zuckerrüben	380,7	328,3	415,5	393,1	366,1	424,5	+ 11,5	+ 16,0
Futterrüben	500,7	440,6	548,7	484,4	465,0	566,1	+ 13,1	+ 21,7
Kohlrüben	437,7	422,9	471,7	471,9	441,4	519,3	+ 18,6	+ 17,6
Futtermöhren	289,4	267,8	324,8	268,3	284,9	336,3	+ 16,2	+ 18,0
Erntemenge/1 000 t								
Zuckerrüben	11 232,9	9 524,9	12 493,1	12 862,6	10 938,8	12 467,9	+ 11,0	+ 14,0
Futterrüben	20 721,2	19 341,8	22 435,9	18 597,2	16 770,2	19 429,0	- 6,2	+ 15,9
Kohlrüben	2 383,1	2 264,3	2 507,0	2 440,3	2 249,5	2 587,5	+ 8,6	+ 15,0
Futtermöhren	67,3	60,9	73,0	58,2	46,0	53,5	- 20,5	+ 16,3

Bei den Futterrüben (Runkelrüben) lag der endgültig geschätzte Hektarertrag von 566 dz um 28 dz höher als bei der Vorschätzung und übertraf damit denjenigen des Vorjahres um über 100 dz oder 22 % und den sechsjährigen Durchschnitt um 13 %. Trotz der beachtlichen Flächeneinschränkung lag die Futterrübenanrnte mit 19,4 Mill. t um fast 2,7 Mill.t oder 16 % über der Vorjahresernte. Sie übertraf damit die Vorschätzung um nahezu 1 Mill. t. Wenn sie um 6 % unter dem Sechsjahresdurchschnitt blieb, so lag das an den stark gekürzten Anbauflächen.

In den Ländern lagen die diesjährigen Hektarerträge in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz mit 619 dz, in Hessen mit 601 dz und in Nordrhein-Westfalen mit 594 dz über dem Durchschnitt des Bundesgebietes, im Saarland mit 558 dz, in Schleswig-Holstein mit 549 dz und in Bayern mit 488 dz darunter. Die Mehr-ernte gegenüber dem Vorjahr war im Saarland (43 %), in Nordrhein-Westfalen (33 %), in Niedersachsen (20 %), in Hessen (18 %) und in Rheinland-Pfalz (17 %) größer als im Bundesdurchschnitt (16 %).

Auch bei Kohlrüben, deren Anbau etwa ein Siebentel des Futterrübenanbaues aus-macht, war der Hektarertrag von 519 dz höher als erwartet. Er übertraf den Vorjahresertrag um 78 dz oder 18 % und den Durchschnitt der Jahre 1960/65 um 19 %. Die gesamte Erntemenge von 2,6 Mill. t lag um 338 000 t oder 15 %

höher als im letzten Jahr und um 9 % über dem Sechsjahresdurchschnitt. Im Hauptanbaugebiet für Kohlrüben, in Schleswig-Holstein, war die Anbaufläche um 10 % verringert worden und der Hektarertrag nur um 15 % gestiegen. Die Erntemenge von knapp 970 000 t war aber bei einer Steigerung um 3 % gegenüber dem Vorjahr nur wenig kleiner als in Niedersachsen, das 1966 bei einer Anbauausweitung um 2 % flächenmäßig an die erste Stelle rückte, einen um 21 % verbesserten Hektarertrag erzielte und mit der Erntemenge von 971 000 t Kohlrüben 23 % mehr erntete als 1965. Auch in allen anderen Ländern mit Ausnahme des Saarlandes waren die Kohlrübenernten, teilweise sogar erheblich größer als im letzten Jahr.

Bei Futtermöhren, die in allen Bundesländern wenn auch nur in geringem Umfang angebaut werden, lag der Hektarertrag mit 336 dz um 18 % über dem des Vorjahres und um 16 % über dem sechsjährigen Durchschnitt. Die gesamte Ernte betrug 53 000 t und war um 16 % größer als im letzten Jahr. Bedingt durch eine Anbaueinschränkung um 32 % war sie im Verhältnis zum Sechsjahresdurchschnitt um 21 % kleiner.

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Zuckerrüben		
			Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge
			ha	dz	t
1	Schleswig-Holstein	1966	14 527	350,7	521 125
2		1965	14 088	320,5	451 559
3	Hamburg	1966	28	329,4	922
4		1965	35	314,0	1 099
5	Niedersachsen	1966	104 996	396,8	4 166 226
6		1965	106 998	350,8	3 753 766
7	Bremen	1966	8	337,4	270
8		1965	8	313,5	251
9	Nordrhein-Westfalen	1966	64 164	440,0	2 823 321
10		1965	64 166	357,4	2 293 293
11	Hessen	1966	18 684	423,2	790 707
12		1965	18 781	350,8	658 806
13	Rheinland-Pfalz	1966	19 624	501,9	984 981
14		1965	19 476	466,4	908 343
15	Baden-Württemberg	1966	18 306	494,9	906 043
16		1965	18 230	409,8	747 125
17	Bayern	1966	53 288	426,0	2 270 069
18		1965	56 917	372,5	2 120 158
19	Saarland	1966	106	401,2	4 253
20		1965	127	345,2	4 384
21	Berlin (West)	1966	0	.	.
22		1965	1	350,8	35
23	Bundesgebiet	1966	293 731	424,5	12 467 917
24		1965	298 827	366,1	10 938 821

ernte 1966

Futterrüben			Kohlrüben			Futtermöhren			Lfd. Nr.
Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	
ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	
20 035	548,8	1 099 519	17 486	554,6	969 713	348	421,9	14 682	1
20 270	479,3	971 462	19 467	484,1	942 435	244	351,0	8 564	2
361	413,8	14 938	151	433,2	6 541	5	318,5	159	3
396	418,2	16 561	147	412,9	6 070	2	351,0	70	4
55 272	566,7	3 132 481	18 095	536,4	970 621	214	338,6	7 246	5
57 769	453,9	2 621 872	17 806	443,1	788 910	308	333,4	10 268	6
137	534,0	7 316	54	454,7	2 455	6	296,8	173	7
162	374,1	6 061	49	332,2	1 628	4	287,0	115	8
56 696	594,4	3 369 971	4 172	484,1	201 974	202	266,1	5 375	9
61 327	413,1	2 533 418	4 141	350,2	145 018	276	200,4	5 531	10
39 272	600,5	2 358 284	892	462,7	41 273	99	392,4	3 885	11
39 358	509,7	2 006 236	808	394,1	31 840	83	273,6	2 271	12
33 498	619,3	2 074 418	4 090	487,0	199 167	250	399,9	9 997	13
34 757	508,5	1 767 410	3 823	436,9	167 028	256	329,6	8 438	14
47 174	619,3	2 921 521	1 830	481,4	88 099	138	278,5	3 843	15
48 156	586,3	2 823 293	1 866	421,4	78 631	138	251,3	3 468	16
86 899	487,5	4 236 326	2 884	352,2	101 575	293	241,2	7 067	17
94 659	409,1	3 872 500	2 608	304,7	79 466	273	232,3	6 342	18
3 795	558,3	211 875	173	347,3	6 008	31	287,6	892	19
3 759	395,5	148 679	244	348,6	8 508	27	311,0	826	20
40	586,8	2 363	1	410,0	27	4	346,6	155	21
49	548,3	2 688	0	.	.	3	292,3	91	22
343 179	566,1	19 429 012	49 828	519,3	2 587 453	1 590	336,3	53 479	23
360 662	465,0	16 770 180	50 959	441,4	2 249 534	1 614	284,9	45 984	24